

Die Österreich-Plattform Fluglärm wendet sich jetzt gegen andere Bürgerinitiativen:

„Mediation hilft mehr als Gesetz“

Unendliche Geschichte Fluglärm: Nach dem erfolgreichen Abschluss der Mediation begannen sofort einige Bürgerinitiativen dagegen zu wettern, sie ließen kein gutes Haar am Ergebnis. Nur: Wie sähe es ohne diesen Vertrag aus? Er schützt die Menschen mehr als die Gesetze.

Susanne Rynesch von der Österreich-Plattform Fluglärm hebt das hervor: „Die Lärmschutzverordnung und das Luftfahrtgesetz, dessen Änderung jetzt miss-

lungen ist, beginnen erst bei einem gesundheitsgefährdenden Lärmpegel von 65 Dezibel nachzudenken. Anders im Mediationsvertrag: Sollten solche Werte in

Wohngebieten auftreten, wird die Absiedelung angeboten. Und außerdem wird durch Pistenlage und Ver-

VON ERICH VORRATH

kehrverteilung schon vorher versucht, das Überfliegen von Wohngebieten weitgehend zu vermeiden. Wo das nicht möglich ist, werden Schutzmaßnahmen gesetzt.“

Als weitere Eckpunkte der Mediation hebt Susanne Rynesch die Eingrenzung der Fluglärmzonen sowie die Rücknahme und Deckelung der Flugbewegungen in der Nacht ab 2007 hervor. Rynesch: „Der weitere Flughafen ausbau erfolgt also kontrolliert.“

wiener.stadtkrone@kronenzeitung.at

Anzeige